

Punkto Oberburg

Infos aus der Gemeinde

3/2010



Schwerpunkt Jugend

Schulsozialarbeit / Jugendarbeit

Erste Hürde geschafft! Der Gemeinderat hat sich an der Sitzung vom 16. August 2010 für das Projekt PRO JUGEND ausgesprochen und somit der Einführung von professioneller Schulsozialarbeit und Jugendarbeit zugestimmt. Da diese wiederkehrenden Kosten die Kompetenz des Gemeinderates überschreiten, wird das Geschäft der Gemeindeversammlung vom 11. November 2010 unterbreitet. Die jährlichen Kosten belaufen sich bei der Schulsozialarbeit auf Fr. 67'000.– und bei der Jugendarbeit nach Abzug der Kostenbeteiligung des Kantons noch auf Fr. 12'348.–. Der Arbeitsgruppe Schulsozialarbeit/Jugendarbeit ist es ein Anliegen, die Bevölkerung umfassend über das Projekt zu informieren. Diesbezüglich findet am

21. Oktober 2010
um 19.30 Uhr in der Aula

eine Podiumsdiskussion statt. Die Konzepte sind ab sofort auch auf der Internetseite der Gemeinde www.oberburg.ch abrufbar oder können auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Nachfolgend ein paar Kernpunkte aus den beiden Konzepten:

Warum Schulsozialarbeit (SSA) und Jugendarbeit (JA)?

Mobbing in Schulklassen, Zwischenfälle in der grossen Pause, überforderte Lehrpersonen und Eltern, auffälliges Verhalten von Schülerinnen und Schülern, Reklamationen wegen Littering, Klagen wegen Lärmbelästigung, Beschwerden wegen Gewaltvorfällen... präsentiert sich so die Schule und die Jugend von Oberburg?

Fakt ist, dass aufgrund von verschiedenen gesellschaftlichen Entwicklungen zunehmend soziale Probleme wahrgenommen werden und

diese die Schule und die Gemeinde vor Herausforderungen stellen.

Beiden Konzepten zugrunde liegt das Ziel, die Entwicklung von Oberburg als kinder- und jugendfreundliche Gemeinde zu fördern. So betrachtet stehen sowohl bei der SSA wie bei der JA die Kinder und Jugendlichen im Zentrum. Inhaltlich aber, unterscheiden sie sich klar in ihren Aufgabengebieten.

So fokussiert sich die *Schulsozialarbeit* auf den Bereich der Schule und wird zur Bewältigung von Problemen in und um die Schule herbeigerufen. Sie kann Unterstützung für Kinder, Lehrpersonen und Eltern bieten und dazu beitragen, dass Kinder sich besser in den Klassenverband integrieren, dass die Lehrpersonen einen effizienten Unterricht gestalten und dass überforderte Eltern ihren Kindern die nötigen Strukturen bieten können.

Die *Jugendarbeit* hingegen deckt klar den Freizeitbereich ab, indem sie die Anliegen und Bedürfnisse der jungen Einwohner der Gemeinde Oberburg aufnimmt. Dabei stehen Begleitung, Beratung, Animation, Schaffen von Begegnungsräumen und die Umsetzung von Jugendanliegen in der Gemeinde im Vordergrund. Die professionelle Jugendarbeit ergänzt und unterstützt die bestehende Freiwilligenarbeit. Die Jugendarbeit versucht so auch Konflikte im öffentlichen Raum zu verhindern.

Sowohl bei der Schulsozialarbeit wie bei der Jugendarbeit ist der Leitgedanke, Kinder und Jugendliche zu stärken, denn das Befähigen junger Menschen ist die beste Prävention.

Trotz unterschiedlicher Aufgaben können auch diverse Synergien genutzt werden. Durch die gemeinsame Nutzung des Büros im alten Schulhaus durch den Schulsozialarbeiter und

Punktum

Liebe Oberburgerinnen
Liebe Oberburger

Die Ferienzeit ist mehrheitlich vorbei. Ich hoffe, dass Sie auch etwas ausspannen und «abschalten» konnten. Gerade die räumliche Distanz zum Alltag tut gut, jedenfalls mir ging es so. Mit etwas Abstand sieht man die Geschäfte in einem anderen Licht und aus einem anderen Blickwinkel. Aus der Distanz sieht man das Ganze, die grösseren Zusammenhänge viel besser. Manche Probleme lassen sich nicht am Schreibtisch lösen, sondern nur in Verbindung mit anderen Sachgebieten. Dafür fehlt einem zwischen durch die Gesamtschau.

In der Politik, aber auch im Betrieb und im Privatleben braucht es manchmal diese «Vogelperspektive». Klar kann man nicht immer in die Ferien fahren, um mit der nötigen Distanz an die Sache heranzugehen. Trotzdem täte es gut, sich jeden Tag wenigstens für ein paar Minuten eine kleine Auszeit zum Nachdenken zu nehmen. Oder ein paar Schritte zu gehen, vielleicht auf eine Anhöhe hinauf und sich überlegen, wohin wir eigentlich wollen und welche Ziele wir haben?

Ich wünsche allen, auch nach den Ferien, immer wieder ein bisschen Distanz zum Alltag.

Ernst Bolzli
Gemeinderatspräsident

den Jugendarbeiter wird beispielsweise die Anwesenheit einer Ansprechperson erhöht und zugleich die Vernetzung gewährleistet.

Zudem wird eine kollektive Steuergruppe, welche von den Gemeinderäten des Ressorts Bildung und Ressorts Soziales geführt wird, für die Steuerung und die Qualitätssicherung zuständig sein und somit die Arbeit im Jugendbereich koordinieren.

Zielgruppen und Zielsetzungen Schulsozialarbeit Oberburg

1. Priorität Schüler

Schulsozialarbeit unterstützt die schulische und soziale Integration der Kinder und Jugendlichen.

Auffällige, sozial bedingte Entwicklungen werden frühzeitig erkannt und entsprechende Massnahmen eingeleitet.

Schüler werden bei der Bewältigung kritischer Lebenslagen unterstützt.

Ihre sozialen Kompetenzen werden gefördert, damit sie den Anforderungen der Berufsausbildung und des Lebens gewachsen sind.

2. Priorität Eltern, Lehrpersonen und Schulleitungen

Eltern, Lehrpersonen und Schulleitungen werden bei der Erfüllung ihrer erzieherischen Pflichten und Aufgaben unterstützt.

Lehrpersonen und Schulleitungen werden unterstützt bei der Früherkennung von sozialen Problemen und bei der Bewältigung akuter Gefährdungssituationen von Schülern und Schülerinnen.

Zielgruppen und Ziele der Jugendarbeit Oberburg

Aufgrund der Bedarfsabklärung und der Erfahrungen konzentriert sich die Jugendarbeit in erster Linie auf *Jugendliche zwischen 12 und 20 Jahren*.

Angebote für Jüngere werden nicht generell ausgeschlossen, die Koordination der verschiedenen Angebote ist explizit erwünscht. Bedarfs- und situationsorientiert kann die Zielgruppe eingeschränkt oder erweitert werden, z. B.

- geschlechtsspezifische Gruppe (z. B. «Modi»- Arbeit oder «Giele»- Arbeit)
- altersspezifische Gruppe (z. B. Schüler oder Lehrlinge)
- problemgruppenspezifische Zusammensetzung (z. B. suchtgefährdete Jugendliche,

che, Jugendliche ausländischer Herkunft, gewaltbereite Jugendliche)

- cliquenspezifische Gemeinschaft (z. B. Arbeit mit einer bestehenden, auffallenden Clique.)

Die Kinder und Jugendlichen sollen sich in Oberburg wohl fühlen.

- Jugendliche können ihre Ideen und Anliegen in der Gemeinde einbringen und werden in Projekte der Gemeinde einbezogen.
- Die Jugendlichen bauen unter Leitung einer Fachperson ein attraktives Freizeitangebot auf und führen Projekte durch.
- Jugendlichen steht ein aktiver und betreuter Jugendtreff zur Verfügung.
- Jugendliche haben eine Informations- und Anlaufstelle, wo sie informiert, ihre Vorhaben unterstützt und sie auf Hilfsangebote oder auf weiterführende Stellen hingewiesen werden.
- Bestehende Angebote stärken und koordinieren und die Zusammenarbeit unter den verschiedenen Organisationen fördern.

Beim Projektstart wird *ungefähr* von folgenden Leistungen in Oberburg ausgegangen:

- Einmal pro Woche Treff von 3-4 h
- Zirka ein Anlass oder Projekt (Disco, Halle für alle etc.) pro Quartal
- Wöchentlich aufsuchende Jugendarbeit
- Jede zweite Woche Pausenplatzaktionen (Kontakt)
- Zweimal pro Woche Anwesenheit im Büro für 2 bis 3 Stunden (Öffnungszeiten auch abends)

Wie bereits erwähnt können weitere Inhalte wie Organisation, Qualitätssicherung, Budget/ Finanzierung usw. den Konzepten entnommen werden.

Für die Verwirklichung hat der Gemeinderat den politischen Mut bewiesen, ein Zeichen für eine lebenswerte Zukunft in Oberburg zu setzen. Wir sind der Meinung, dass eine attraktive Gemeinde die Herausforderungen im Schul- und Jugendbereich aktiv angehen muss. Mit der Einführung von professioneller Schulsozialarbeit und Jugendarbeit sehen wir die Chance, als Gemeinde präventiv agieren zu können, bevor erheblichere Problemsituationen uns zum Handeln zwingen.

Die Umsetzung der Konzepte benötigt die Bereitstellung von Ressourcen. Es ist der Ausbau

von Stellen notwendig, die Schaffung von Infrastruktur. Der Arbeitsgruppe ist bewusst, dass die finanzielle Situation der Gemeinde Oberburg wenig Spielraum lässt. Wir sind aber überzeugt, dass sowohl Schulsozialarbeit als auch Jugendarbeit für Oberburg dringend erforderlich sind und eine lohnenswerte langfristige Investition darstellen.

Das Projekt PRO JUGEND bezieht sich konkret auf die Legislaturziele des Gemeinderates 2009-2012 «Stärkung der Schule» und «Ausbau der Jugendarbeit».

Auch in der Arbeitsgruppe haben wir viel über Sinn und Zweck diskutiert, dabei hat uns folgender Leitgedanke durch unsere Arbeit begleitet:

In unserer Gemeinde sollen sich Erwachsene wie Jugendliche gleichermassen wohl fühlen, dafür stehen wir mit dem *Projekt PRO JUGEND*.

Für die Arbeitsgruppe
Barbara Gerber Erismann
und Rita Sampogna-Soltermann

Aus dem Gemeinderat

Funktionendiagramm

Der Gemeinderat hat für die Einwohnergemeinde Oberburg ein Funktionendiagramm erstellt. Dieses regelt die Aufgaben, Verantwortung sowie die Kontrolle sämtlicher Aufgaben. Das Funktionendiagramm kann auf www.oberburg.ch oder am Schalter der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Einbürgerungen

Im laufenden Jahr hat der Gemeinderat bisher 21 Einbürgerungsgesuche (40 Personen) behandelt. Die Gesuchstellenden mussten einen mündlichen sowie einen schriftlichen Test absolvieren. Zudem wurden sie zu einem persönlichen Gespräch eingeladen. 15 Gesuche konnten bewilligt werden. 6 Gesuche mussten abgelehnt werden. Die Gründe dafür waren grösstenteils mangelnde Sprachkenntnisse und fehlende Integration. Einzelne Gesuchsteller erfüllten zudem den finanziellen und strafrechtlichen Leumund nicht.

Regionalkonferenz Emmental; Mitwirkung

Im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens hat sich der Gemeinderat Oberburg für die Einführung der Regionalkonferenz Emmental entschieden.

Diese Regionalkonferenz würde an die Stelle des heutigen Vereines Region Emmental treten. Über die definitive Einführung per 1.1.2012 wird das Volk in einer regionalen Abstimmung entscheiden.

Sanierung WC-Anlagen

Primarschulhaus

Der Gemeinderat hat für die Sanierung der WC-Anlagen im EG des Primarschulhauses einen Investitionskredit von Fr. 85'400.– genehmigt. Die Sanierungsarbeiten wurden während den Sommerferien durchgeführt. Die Sanierung der Obergeschosse ist für 2011 und 2012 geplant.

Ersatz der Weihnachtsbeleuchtung

Die heutige Weihnachtsbeleuchtung soll für ca. Fr. 20'000.– auf LED umgerüstet werden. Diese neue Technologie spart Kosten und entspricht den gesetzlichen Vorschriften. In diesem Zusammenhang sollen ebenfalls sechs fehlende Beleuchtungen beschafft werden. Auf eine generelle Erweiterung Richtung Krauchthalstrasse oder Tschamerie wurde aus Kostengründen verzichtet.

Neue Website

Zusammen mit der Firma Format Webagentur wird momentan ein neuer Internetauftritt der Gemeinde Oberburg realisiert. Die neue Website soll den heutigen Bedürfnissen gerecht werden und benutzerfreundlich gestaltet werden. Die Aufschaltung ist im Frühling 2011 geplant.

Feuerwehrverordnung

Neu ist im Organigramm der Feuerwehr Oberburg ein Ausbildungsverantwortlicher vorgesehen. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat die Feuerwehrverordnung angepasst. Diese neue Verordnung tritt auf den 1. Januar 2011 in Kraft.

Verwaltete Stiftungen/Legate

Die Einwohnergemeinde Oberburg verwaltet zahlreiche Stiftungen im Gesamtbetrag von über Fr. 350'000.–. Einzelne Stiftungen bestehen schon seit mehreren Jahrzehnten. Der Gemeinderat überprüft nun den Zweck und die Nutzungsmöglichkeiten dieser Stiftungen.

Reglementsüberarbeitungen

Der Gemeinderat überarbeitet zur Zeit das Parkplatzreglement sowie das Abwasserreglement. Die beiden Reglemente werden voraussichtlich der Gemeindeversammlung im November zur Beschlussfassung vorgelegt.

Baubeginn Erweiterung Aula Oberburg

An der Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2010 hat das Oberburger Stimmvolk einem Investitionskredit von Fr. 650'000.– für die Erweiterung der Aula zugestimmt. Für die Realisierung des Projektes hat der Gemeinderat den einheimischen Architekten Marc Brünisholz gewählt. Die Baukommission wird nun zusammen mit dem Architekten die Unternehmer bestimmen und das Baugesuch einreichen. Der Baubeginn ist Anfang Oktober 2010 geplant. Projektdetails, Fotos und der genaue Ablauf sind unter <http://www.mbruenisholz.ch/objekte/aula/index.html> ersichtlich.

Verwaltungsangestellte Monika Grunder

Monika Grunder hat vom 1. August 2006 bis 31. Juli 2009 auf der Gemeindeverwaltung Oberburg die Verwaltungslehre absolviert. Im Anschluss an die Lehrzeit besuchte sie die BMS und arbeitete nebenbei weiterhin zu 20 % auf der Gemeindeverwaltung Oberburg. Zum Abschluss der BMS gratulieren der Gemeinderat sowie die Gemeindeverwaltung ganz herzlich.

Ende Juli hat uns nun Monika Grunder Richtung Graubünden verlassen. Sie besucht in Samedan die Tourismusfachschule. Wir bedanken uns bei Monika Grunder ganz herzlich für ihre Arbeit während den letzten vier Jahren und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute!

Stand 9.8.2010

Aus der Baukommission

Verkehrsberuhigung Schwandgasse

Während zwei Monaten, März 2010 bis Mai 2010, wurde in der Schwandgasse versuchsweise, die bereits bestehende verkehrsberuhigende Massnahme, mit Betonkübeln verstärkt.

Auf Grund der Auswertung verzichtet die Baukommission Oberburg, den Versuch weiter zu verfolgen. Anstelle dessen, wird zurzeit auf der Achse Schwandgasse – Schulstrasse eine andere Variante geprüft.

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Baukommission Oberburg

Aus dem Ausschuss Ortsplanung

Die nächsten Schritte...

Via Anzeiger Burgdorf wurden die Grundeigentümer von Oberburg aufgerufen allfällige Ein-, Aus- oder Umzonungswünsche dem Ausschuss zu melden.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals für die eingegangenen Gesuche bedanken!

Als nächstes werden nun erste Gespräche mit Grundeigentümern stattfinden, deren Grundstücke entweder in den Entwicklungsgebieten des Räumlichen Entwicklungskonzeptes (REK) liegen oder ein Gesuch eingereicht haben. Hierbei werden vor allem die jeweiligen Absichten bzw. Möglichkeiten erörtert.

Die kommende ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 16.09.2010 bildet den Grundstein für die weiteren Schritte. Der Gemeinderat beantragt dem Volk einen Investitionskredit von Fr. 130'000.–, damit die eigentlichen Arbeiten der Ortsplanungsrevision in Angriff genommen werden können.

Des Weiteren verweisen wir hierfür auf die Botschaft der Gemeindeversammlung, welche in dieser Punktoaussage enthalten ist.

Für den Ausschuss Ortsplanung
Hansjürg Wiedmer, Sekretär

Im **P**ressum

Informationsschrift Gemeinde Oberburg

Herausgeberin: Einwohnergemeinde Oberburg

Wird 4mal jährlich an sämtliche Haushaltungen der Einwohnergemeinde Oberburg verteilt.

*Verantwortliche Redaktion:
Gemeinderatspräsident Ernst Bolzli*

*Redaktionsadresse:
Gemeindeverwaltung Oberburg,
Redaktion PUNKTO, Emmentalstrasse 11,
Postfach, 3414 Oberburg, Tel. 420 12 12*

*Redaktionsschluss Erscheinungsdatum
4/10: 15.10.2010 03.11.2010*

www.oberburg.ch

**Besuchen Sie uns im World Wide Web und erfahren Sie immer das Neuste über Oberburg:
www.oberburg.ch**



Aus der Schulkommission

Der sichere Schulweg

Im Strassenverkehr gehören Kinder als Fussgänger zu den am meisten gefährdeten Altersklassen. Um sich im Strassenschunzel zu rechtzufinden, brauchen Kinder jedoch reife Sinne. Die Sinnesfunktionen sind erst bei 7-9 Jährigen vollständig ausgebildet, erst dann sind sie eigentlich bereit für den Strassenverkehr. Jüngere Kinder können Gefahren nicht bewusst einschätzen, lassen sich leicht ablenken, können Distanzen nicht abschätzen und auch das Tempo eines heranbrausenden Autos nicht klar erkennen.

Mit Beginn des neuen Schuljahres muss der Kindergarten- und Schulweg in vielen Familien thematisiert werden, da die Verantwortung für den Weg bei den Erziehungsberechtigten liegt und nicht Sache der Schule ist.

So können Sie Ihr Kind auf den Schulweg vorbereiten:

- Verhalten Sie sich vorbildlich!
- Kleiden Sie ihr Kind in helle, leuchtende Farben (lichtreflektierende Materialien).
- Beachten Sie die Reihenfolge: vorzeigen-gemeinsam machen-allein machen lassen-beobachten und loben.
- Begeben Sie sich beim Üben auf Augenhöhe Ihres Kindes.
- Halten Sie vor dem Randstein immer an nach dem Motto: Stoppp-stoppp-warteluege-lose-loufe!
- Bedenken Sie: «Gefährliche Strassen» sind für Kinder oft weniger gefährlich als kleine Seitengässchen.
- Lauern auf dem Hin- oder Rückweg versteckte Gefahren? (Parkierte Autos, Garagensfahrten, Mauervorsprünge, Hecken, hohes Gras,...)
- Wählen Sie zusammen mit Ihrem Kind oder mit anderen Eltern den sichersten Kindergarten- oder Schulweg.

Ein geübter Weg ist ein sicherer Weg!

Folgende Broschüren können bei der bfu kostenlos angefordert werden (www.bfu.ch oder Tel. 031 390 22 22):

- Ib 9501 Der sichere Schulweg
- Ib 9515 Lenker: Achtung Kinder!
- Ib 9007 Sicherheit durch Sichtbarkeit

Der Touring Club der Schweiz (tcs) bietet eine mehrsprachige Broschüre an (Tel: 031/328 82 00).

Die Schulkommission wünscht Ihnen und Ihren Kindern einen guten Start ins neue Schuljahr!

Für die Schulkommission

Ursula Isler-Frey und Maria Reber-König



Aus der Schulleitung

Weihnachtsfeier der Schule

Am Donnerstagabend, 16. Dezember, findet die Weihnachtsfeier der Schule statt.

Sanierung WC-Anlagen

In den Sommerferien wurden die WC-Anlagen im Parterre des Primarschulhauses saniert. Wir freuen uns sehr über das gelungene Resultat. Wir sind überzeugt, dass solch schön gestaltete Räume viel dazu beitragen, dass von allen Sorge dazu getragen wird.

Für die Schulleitung
Beatrice Andreotti

Ferienplan

Schuljahr 2010 / 2011

Herbst 2010	Mo	27.09.2010	–	Fr	15.10.2010
Winter 2010/2011	Fr	24.12.2010	–	Fr	07.01.2011
Sportwoche 2011	Mo	14.02.2011	–	Fr	18.02.2011
Frühling 2011	Mo	11.04.2011	–	Do	21.04.2011
Sommer 2011	Mo	11.07.2011	–	Fr	12.08.2011

Schuljahr 2011 / 2012

Herbst 2011	Mo	26.09.2011	–	Fr	14.10.2011
Winter 2011/2012	Di	27.12.2011	–	Fr	06.01.2012
Sportwoche 2012	Mo	13.02.2012	–	Fr	17.02.2012
Frühling 2012	Di	10.04.2012	–	Fr	20.04.2012
Sommer 2012	Mo	09.07.2012	–	Fr	10.08.2012

Schuljahr 2012 / 2013

Herbst 2012	Mo	24.09.2012	–	Fr	12.10.2012
Winter 2012/2013	Mo	24.12.2012	–	Fr	04.01.2013
Sportwoche 2013	Mo	11.02.2013	–	Fr	15.02.2013
Frühling 2013	Mo	08.04.2013	–	Do	19.04.2013
Sommer 2013	Mo	08.07.2013	–	Fr	09.08.2013

Die aufgeführten Daten enthalten den ersten und letzten Ferientag. Schulfrei sind zudem die offiziellen Feiertage, sowie der Freitag nach Auffahrt.

Aus der Kommission für Soziales

Nachfolgende Berichte verdeutlichen wie vielseitig aber auch herausfordernd die Arbeit über verschiedene Generationen und Gruppen in der Kommission für Soziales sein kann.

Altersleitbild

Nebst der Jugendarbeit gehört auch die Altersarbeit in das umfangreiche Aufgabengebiet der Kommission für Soziales. Mit dem kantonalen Leitbild Alterspolitik 2005 wurde den Gemeinden der Auftrag erteilt, kommunale oder regionale Altersplanungen zu erarbeiten. Ende 2006 wurde das Altersleitbild für Oberburg in Zusammenarbeit mit den elf Vertragsgemeinden des Sozialdienstes Oesch-Emme fertiggestellt. Seither geht es darum, die darin formulierten Leitsätze und Zielsetzungen und die Vielzahl möglicher Massnahmen umzusetzen. Da sich Oberburg aus verschiedenen Gründen nicht der Regionalen Kommission für Altersfragen angeschlossen hat, sind wir bezüglich Umsetzung zwar einerseits frei aber andererseits in der Entscheidungsfindung und der Finanzierung auf uns alleine gestellt.

Die Kommission für Soziales hat sich bereits vermehrt mit der Thematik befasst und sich die Frage gestellt, was die spezifischen Bedürfnisse der älteren Bevölkerung von Oberburg sind. Eine Frage, die sich, wie wir feststellen mussten nicht so einfach beantworten lässt.

An seiner letzten Sitzung hat die Kommission für Soziales nun beschlossen, eine Umfrage bei den Seniorinnen und Senioren durchzuführen. Mit dem Ziel, die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung von Oberburg zu eruieren, Ideen und Anregungen aufzunehmen und entsprechende Angebote bereitzustellen. Aus Sicht der Kommission besteht bereits ein breites Sortiment an Dienstleistungen. Neben der Spitex, dem Alters- und Pflegeheim Oberburg engagieren sich vor allem die Kirchgemeinde und der Gemeinnützige Frauenverein Oberburg im Altersbereich. So stellt sich überhaupt die Frage, welche zusätzlichen Angebote gewünscht sind? Was fehlt der älteren Bevölkerung oder den jüngeren Seniorinnen oder Senioren von Oberburg? Besteht Bedarf nach einer Wandergruppe? Wäre ein Handykurs ein Thema? Ist eine Vermittlungsstelle für alltägliche Hilfestellungen gewünscht? Oder sind alle Seniorinnen und Senioren in Oberburg glücklich, fühlen Sie sich in unserer Gemeinde wohl? Fest steht, dass nicht zuletzt dank verbesserter Mobilität die Menschen ihre aktive Lebensgestaltung immer länger selber in die Hand nehmen können und zudem aus einer Fülle von Vorschlägen auswählen können. Für die Kommission für Soziales ist klar, dass man die lobenswerte Freiwilligenarbeit

der Kirchgemeinde und der Vereine nicht konkurrenzieren will. Mit der jährlich stattfindenden Koordinationssitzung zum Thema Altersarbeit soll diesem Umstand Rechnung getragen werden und der gegenseitige Austausch und die Zusammenarbeit gefördert werden. *Wenn Sie als reifere Bürgerin oder Bürger von Oberburg im Verlaufe des Jahres von uns Post bekommen, möchten wir Sie herzlich bitten, sich an der Umfrage zu beteiligen und uns ihre Ideen und Anregungen mitzuteilen.*

Auf Anregung diverser Personen klären wir zusätzlich die Herstellung resp. den Versand eines Veranstaltungskalenders für Senioren und Seniorinnen ab. Nebst Daten von Anlässen soll der Veranstaltungskalender wichtige Adressen enthalten und in «altersgerechter» Form erscheinen. Momentan versuchen wir nun, uns einen Überblick zu verschaffen und die entsprechenden Daten zu sammeln.

Vereine, Institutionen etc. sind gebeten, der Gemeindeverwaltung ihre Angebote für das Alter 60+ (Anlässe, regelmässige Treffen, Kurse etc.) zu melden, damit wir diese allenfalls im Veranstaltungskalender 2011 aufnehmen können. Meldung bis spätestens 10. Oktober 2010 an Anita Roth, Tel. 034 420 12 15 oder an anita.roth@oberburg.ch

Integration

Die Bedeutung guter Sprachkenntnisse ist für den Integrationsprozess von hoher Wichtigkeit. Durch das Erlernen der Sprache wird nicht nur die Verständigung erleichtert, es werden auch kulturelle Werte und Normen des Umfeldes vermittelt und alltägliche Herausforderungen und Probleme können bewältigt werden. Unter diesem Aspekt hat eine Gruppe aus dem Vorstand der Spielgruppe Knopf und der Kommission für Soziales die Initiative ergriffen und sich über die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in Oberburg Gedanken gemacht. Der Anteil ausländischer Kinder in der Spielgruppe (über ein Drittel) ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Einige integrieren sich schnell, andere sprechen

unsere Sprache nicht und sind mit unseren Regeln und Bräuchen nicht vertraut. Auch viele der Mütter sprechen kaum Deutsch und sind bei uns schlecht integriert. Eine Tatsache, die auch der Einbürgerungsausschuss feststellen musste.

Unter der Projektleitung von Monique Buri (Telefon: 034 422 11 50) und Marlies Budmiger-Stirnemann (Telefon: 034 422 19 54) hat sich daraus nun ein *interkultureller Frauentreff unter dem Titel «UNA»* entwickelt. Im Frauentreff UNA sind alle Frauen willkommen, die am gegenseitigen Austausch zwischen Schweizerinnen und Ausländerinnen interessiert sind. Der Frauentreff UNA soll ein Ort der Begegnung sein. Ziel ist es, gemeinsam etwas zu unternehmen, die Sprache zu üben, voneinander zu lernen, Kontakte zu knüpfen usw. und somit die Integration in der Gemeinde Oberburg in kleinen Schritten anzugehen. Jede 2. Woche von 14.00 bis 16.00 Uhr treffen sich alle interessierten Frauen zu einem Thema im alten Stöckernschulhaus (Vereinszimmer und Spielgruppenraum). Parallel dazu wird ein Kinderhütendienst für Vorschulkinder angeboten. Die Nachmittage werden von 2 – 4 Frauen begleitet (inkl. Betreuung der Kinder). Ziel ist es, dass mit der Zeit diese Begleitung zum Teil von den Besucherinnen selbst übernommen wird. Ebenso sind Ideen, Wünsche und Beiträge von Benutzerinnen herzlich willkommen und das Programm kann dementsprechend angepasst werden. Der interkulturelle Frauentreff steht allen Frauen offen.

Diesbezüglich braucht das Projekt sicher auch eine gewisse Anlaufzeit. Die Teilnehmerinnen müssen sich nicht für die Nachmittage anmelden und leisten einen Unkostenbeitrag von 2 – 5 Franken. Für einzelne Anlässe wird die Schulküche oder die Bärenturnhalle benutzt.

Aus Sicht des Gemeinderates ist es sehr lobenswert, wenn sich Bürgerinnen engagieren und in Eigeninitiative ein solches Projekt auf die Beine stellen. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, das Pilotprojekt interkultureller Frauentreff mit dem gewünschten Betrag von Fr. 5'000.– zu unterstützen.

Nach Abschluss des Pilotprojektes ist der Gemeinderat an einer Auswertung interessiert. Sollte sich zeigen, dass ein Bedürfnis für diesen Frauentreff besteht, ist die Weiterführung mittels Leistungsvertrag zu regeln.

Integration bedeutet einen Schritt aufeinander zuzugehen. In dem Sinne hoffen wir, dass mit dem Projekt interkultureller Frauentreff «UNA» das gegenseitige Verständnis, die soziale Vernetzung aber auch die Verantwortung gefördert werden und dass sich die Menschen in

Oberburg ungeachtet ihrer Herkunft mit gegenseitigem Respekt und Offenheit begegnen.

Jugendtreff Twist

An der Mitgliederversammlung vom 24. Juni 2010 wurde Klaus Bangerter zum neuen Präsidenten des Vereins Jugendtreff Oberburg gewählt. Unterstützt wird er von den beiden bisherigen Vorstandsmitgliedern Christa Bolzli und Barbara Ryser. Seitens der Kommission für Soziales nimmt Rolf Leisi im Vorstand Einsitz. Sie werden sich nun einerseits auf die Suche nach weiteren Vorstandsmitgliedern machen und andererseits den Wiederaufbau des Jugendtreffs Twist vorantreiben. Christoph Galli und den weiteren austretenden Vorstandsmitgliedern sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Christoph Galli war der Initiator des Jugendtreffs für Oberburg. Vor acht Jahren hat er den Jugendtreff Twist auf Wunsch vieler Jugendlichen ins Leben gerufen und den Verein Jugendtreff Oberburg gegründet. In vielen Stunden hat sich Christoph Galli ehrenamtlich für die Jugendlichen engagiert, das Twist betreut und so den Jugendlichen einen Freizeittreffpunkt ermöglicht. Sicher auch im Namen aller Jugendlichen, welche im Twist viele gemütliche Stunden verbringen konnten, danken wir Christoph Galli für seine Arbeit.

Kommission für Soziales
Rita Sampogna

Interkultureller Frauentreff «UNA»

Angebot: August – Dezember 2010

Dienstag	Zeit	Thema
19. Oktober	14.00 – 16.00 Uhr	Eröffnung Frauentreff UNA
02. November	14.00 – 16.00 Uhr	Stoff malen
16. November	14.00 – 16.00 Uhr	Gestalten mit Ton
30. November	14.00 – 16.00 Uhr	Basteln
07. Dezember	14.00 – 16.00 Uhr	Güetzi backen

Angebot: Januar – März 2011

11. Januar	14.00 – 16.00 Uhr	Handarbeiten
25. Januar	14.00 – 16.00 Uhr	Kochen/Backen
08. Februar	14.00 – 16.00 Uhr	Handarbeiten
22. Februar	14.00 – 16.00 Uhr	Öffentliches Angebot kennen lernen (Bibliothek/Ludothek)
08. März	14.00 – 16.00 Uhr	Gestalten mit Ton
22. März	14.00 – 16.00 Uhr	Basteln

Angebot: Mai – Juni 2011

03. Mai	14.00 – 16.00 Uhr	Handarbeiten
17. Mai	14.00 – 16.00 Uhr	Ausflug Maibummel
31. Mai	14.00 – 16.00 Uhr	Basteln
14. Juni	14.00 – 16.00 Uhr	Kochen/Backen
28. Juni	14.00 – 16.00 Uhr	Ausflug an die Emme (Treffpunkt Bahnhof Oberburg)

Aus dem Ferienverein

Danke für die langjährige Unterstützung der Sommerlager im Eriz



Es war dem Ferienverein möglich, jedes Jahr Sommerlager durchzuführen, weil er auf die finanzielle Unterstützung vieler Oberburgerinnen und Oberburger zählen konnte – herzlichen Dank für ihre Spenden!

Wir danken auch der Gemeinde für ihre wohlwollende Unterstützung, den aktiven Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit und die Stütze im Hintergrund.

Im Sommerlager 2010 konnten wir mit 58 Kindern zwei Wochen eindrucksvolle Ferien verbringen. Mehr als ein Drittel der Teilnehmenden waren Schüler der 8. und 9. Klasse. Alle Kinder haben sich aktiv am guten Gelingen des Lagers beteiligt. So wanderte eine kleine Gruppe zu Fuss

ins Eriz und eine Gruppe legte die über 60 km mit dem Fahrrad zurück. In der ersten Woche wurden zwei grosse zweitägige Wanderungen und der Ausflug via Günenbergpass, Habkern, Interlaken, Badi Spiez durchgeführt. Ein ganz spezielles Erlebnis waren in der zweiten Woche die Trainings mit den Wundis, den Artisten des Zirkus Wunderplunder. Dank grossem Wetterglück konnten die beiden Zirkusvorstellungen plangemäss am Freitag im Zirkuszelt stattfinden. Toll haben die Kinder bei den Vorstellungen mitgemacht – bravo!

Beim allgemeinen Lagerbetrieb hat das schöne Wetter viel mitgeholfen, so konnten die älteren Schüler oft in den Zelten im Wald übernachten und hatten so ihre Freiräume. Im ganzen Lager haben wir viel Positives, ein gutes Miteinander und viel Hilfsbereitschaft erlebt. Herzlichen Dank an alle teilnehmenden Kinder und das unermüdete, aktive, aufgestellte Leiterteam. Ohne euch hätten diese Lager nie stattfinden können.

Die jahrelange grosse Unterstützung durch die Eltern der Kinder und vieler Erizfreunde war

immer eine grosse Hilfe. Viele Frauen haben immer wieder Kuchen, Zöpfe oder Torten gebacken, Minze für den Tee oder frische Kräuter, Gemüse und knackigen Salat aus ihren Gärten geerntet, Früchte und Beeren gepflückt, dem Hühnerstall eine Gabe entnommen, Glace, Sirup, Most... gespendet oder für die Leitenden einen Schlummertrunk überbracht. Wir konnten immer auf viele gute Geister zählen, sei es um Lebensmittel zu lagern, die Lebensmittel und Material zu transportieren oder bei der Reinigung am Lagerende. Deshalb ist es uns wichtig allen, die in irgendeiner Form einen Teil zum guten Gelingen der Erizlager beigetragen haben, danke zu sagen.

Wir, d.h. der Lagerleiter und die Küchenverantwortliche verabschieden uns von den Sommerlagern im Eriz und wünschen der neuen Crew viel Freude, Energie und Durchhaltewillen.

Ruedi Brenner
und Brigitte Bolzli

Aus dem Verkehrs- und Verschönerungsverein



Emmental

Dieses Jahr durfte sich der VVO über einige sehr schöne Begegnungen und Geschehnisse freuen.

Einerseits durften wir eine Spende entgegennehmen, welche uns

von Emmi und Heinz Frey aus der Auflösung des Quartierbrätelns gespendet wurde. Wir möchten uns auch auf diesem Weg nochmals recht herzlich bedanken und werden die Spende in ein neues Bänkli umwandeln.

Zusammen mit der Kulturkommission wurde eine Arbeitsgruppe für die Weihnachtbeleuchtung ins Leben gerufen. Gemeinsam wurden die Vorschläge des VVO besprochen und bereinigt dem Gemeinderat vorgetragen. Dies mit dem erfreulichen Ergebnis, dass die bestehende Weihnachtbeleuchtung auf LED umgerüstet wird und die fehlenden sechs Beleuchtungen an der Emmentalstrasse ersetzt werden.

Das vom Club49 gespendete Bänkli wurde im Frühsommer an der Strasse zwischen der unteren und der oberen Oshwandstrasse gestellt. An dieser Stelle auch herzlichen Dank an den Club49 für die Spende.

Gefreut haben wir uns auch auf die Bundesfeier, denn wir durften Christa Markwalder, Nationalrätin, als Festrednerin begrüssen. Leider spielte das Wetter dieses Jahr nicht ganz wie gewünscht mit und die anwesenden Gäste, die Musik Frohsinn und das VVO-Team suchten im Zelt Schutz vor dem Regen. Nach der, wie immer sehr schönen, Einleitung der Musik Frohsinn, konnte Christa Markwalder die Besucher mit einer interessanten und auf lockere Weise vorgetragenen Festrede begeistern. Sie überzeugte uns alle mit ihrer aufgestellten und natürlichen Art und wir freuen uns sehr darüber, dass sie bei uns war.

Wir schätzen uns glücklich, dass genau solche Erlebnisse zeigen, dass die Arbeit des VVO's von der Bevölkerung beachtet und auch geschätzt wird.

Recht herzlichen Dank für alle Zeichen die uns entgegengebracht werden. Ohne die Unterstützung der Bevölkerung, der anderen Vereine und der Gemeinde wäre unsere Arbeit nicht durchführbar.

Verkehrs- und Verschönerungsverein
VVO

Aus der Bauverwaltung

Baubewilligungsfreie Bauten und Anlagen, Bauen ohne gültige Baubewilligung und dessen Folgen

Wenn ein Bauvorhaben keine Baubewilligung benötigt, so heisst das noch nicht, dass es überhaupt ohne Bewilligung erstellt werden darf. «Baubewilligungsfrei» bedeutet nicht gleichviel wie «rechtsfrei». Auch diese haben die anwendbaren Vorschriften einzuhalten und allenfalls nach der übrigen Gesetzgebung erforderlichen Verfügungen/Bewilligungen einzuholen.

Die Bauverwaltung begrüsst es, wenn sie auch beim Erstellen bei bewilligungsfreien Bauten in Kenntnis gesetzt wird. Somit kann zum Beispiel die amtliche Vermessung fortlaufend aktualisiert werden.

Haben sie gewusst, dass

- *Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien* baubewilligungsfrei sind, sofern sie den kantonalen Richtlinien entsprechen. An schützens- und erhaltenswerten Baudenkmalern nach Art. 10c Abs. 1 BauG erfordert es jedoch eine Baubewilligung.
- *Einfriedungen, Stützmauer sowie Schrägrampen* bis zu einer Höhe von 1.20 m und
- *unbeheizte Schwimmbecken* bis zu 15 m² Fläche, beheizte Schwimmbecken bis zu 8 m³ Inhalt ebenfalls bewilligungsfrei sind?

Dies sind nur einige Beispiele von baubewilligungsfreien Bauten. Weitere sind im Baubewilligungsdekret (BewD) Art. 6ff aufgeführt.

In Zweifelsfällen kontaktieren Sie unseren Bauverwalter. Dieser steht Ihnen unter der Nummer 034 420 12 14 gerne zur Verfügung.

Im Gegenzug machen wir Sie darauf aufmerksam, dass sich, wer ein Bauvorhaben ohne Baubewilligung ausführt, strafbar macht.

Die Baukommission Oberburg verweist in diesem Zusammenhang auf folgende Auszüge aus dem Kantonalen Baugesetz:

Art. 46 Abs. 1 – Verfahren zur Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes

Wir ein Bauvorhaben ohne Baubewilligung oder in Überschreitung einer Baubewilligung ausgeführt oder werden bei der Ausführung eines bewilligten Vorhabens Vorschriften missachtet, so verfügt die zuständige Baupolizeibehörde die Einstellung der Bauarbeiten; sie kann ein Be-

nützungsverbot erlassen, wenn es die Verhältnisse erfordern. Diese Verfügungen sind sofort vollstreckbar.

Art. 50 Abs. 1 – Strafen

Wer als Verantwortlicher, insbesondere als Bauherr, Architekt, Ingenieur, Bauleiter oder Bauunternehmer, ein Bauvorhaben ohne Baubewilligung oder in Missachtung von Bedingungen, Auflagen oder Vorschriften ausführt oder ausführen lässt, oder wer vollstreckbaren baupolizeilichen Anordnungen, die ihm gegenüber ergangen sind, nicht nachkommt, wird mit Busse von 1000 Franken bis 40 000 Franken bestraft.

Beim Bekanntwerden von Bauen ohne gültige Baubewilligung muss mit einer Geldstrafe gerechnet werden. Gestützt auf die gesetzliche Grundlage, welche keinen Spielraum offen lässt, behält sich die Gemeinde vor, beim Untersuchungsrichteramt Anzeige zu erstatten. Diese Anzeige wird für die Betroffenen *ein Strafverfahren* zur Folge haben.

Die Gemeinde wird diese Handhabung ab sofort und konsequent anwenden.

Wir bitten die Bevölkerung, diese Vorschriften zu beachten. Bei Unklarheiten gibt die Bauverwaltung gerne Auskunft.

Neuerungen bei Reklambewilligungen

Seit dem 1. September 2009 gibt es im Kanton Bern keine separaten Reklambewilligungen mehr. Reklamen unterliegen neu *grundsätzlich* der Baubewilligungspflicht, sie benötigen demnach eine Baubewilligung. Für Reklamevorhaben mit Baubewilligungspflicht ist somit ein Baugesuch einzureichen.

Baubewilligungspflichtige Reklamen sind:

- Wenn es sich um ein Bauvorhaben ausserhalb der Bauzone handelt
- Wenn das Bauvorhaben den geschützten Uferbereich, den Wald, ein Naturschutz- oder Ortsbildschutzgebiet, ein Naturschutzobjekt, ein Baudenkmal oder dessen Umgebung betrifft und das entsprechende Schutzinteresse betroffen ist.

Baubewilligungsfreie Strassenreklamen sind:

- Firmenanschriften oder Firmensignete mit einer maximalen Fläche bis zu insgesamt 1.2 m² pro Gebäudeseite, die flach angebracht oder unmittelbar vor der Fassade parallel dazu aufgestellt werden.

- Eine Fahne mit Firmenanschrift oder Firmensignet pro Betrieb innerorts
- Fahnen und Flaggen sofern es sich um Hoheitszeichen wie das Wappen der Eidgenossenschaft, der Kantone, Bezirke und Gemeinden handelt
- Reklamen in Schaufenstern und Schaukästen
- Eigenreklame mit einer maximalen Fläche von bis zu insgesamt 1.2 m² pro Gebäude- und bis zu insgesamt 1.2 m² pro Gebäudefläche, die flach an der Fassade angebracht und unmittelbar vor der Fassade parallel dazu aufgestellt werden.
- Angebotstafeln beim Eingang von Betrieben, die nur während der Geschäftsöffnungszeiten aufgestellt sind. Diese dürfen jedoch nur ausserhalb von Strassen, Rad- und Gehweg aufgestellt werden.
- Werbeanlagen mit einer Fläche von insgesamt 1.2 m² für den Verkauf oder für Dienstleistung auf landwirtschaftlichen Produktionsbetrieben.
- Unternehmerreklamen sowie Vermietungs- und Verkaufsreklamen auf Baugrundstücken innerorts mit einer Fläche von insgesamt maximal 12 m², aufgestellt ab Baubeginn bis maximal sechs Monaten nach Bauabnahme.
- Reklamen für Veranstaltungen, Wahlen und Abstimmungen innerorts während höchstens sechs Wochen vor und fünf Tage nach der Veranstaltung

In jedem Fall sind Strassenreklamen untersagt,

- welche im Wahrnehmungsbereich der Fahrzeugführenden liegen
- die in das Lichtprofil der Fahrbahn vorstehen
- auf der Fahrbahn
- die Verkehrssicherheit gefährden
- wenn sie Signale oder wegweisende Elemente erhalten

Die Baukommission ist die zuständige Baupolizei. Wird ein baubewilligungspflichtiges Reklamevorhaben ohne Baubewilligung oder Überschreitung einer Baubewilligung ausgeführt oder werden bei der Ausführung eines bewilligten Vorhabens Vorschriften missachtet, so behält sich die Baukommission vor, die Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes zu verfügen oder diese zu entfernen.

Aus der AHV-Zweigstelle

Neuer AHV-Versichertenalausweis – InfoRegister – Kostenloser Auszug aus Ihrem AHV-Konto

Neuer Versichertenalausweis (AHV-Ausweis)

Mit Einführung der neuen AHV-Nummer am 1. Juli 2008 wurde die bisherige graue AHV-Karte durch einen neuen AHV-Ausweis im Kreditkartenformat ersetzt. Um den aktuellen Anforderungen des Datenschutzes Rechnung zu tragen, enthält der neue AHV-Ausweis nur noch den Namen und Vornamen, das Geburtsdatum sowie die neue 13-stellige AHV-Nummer. Die Kassenstempel, wie sie auf der bisherigen AHV-Karte zu finden waren und die Rückschlüsse auf frühere Arbeitsverhältnisse zulassen, gibt es nicht mehr.

InfoRegister zeigt Ihre kontenführenden AHV-Kassen

Damit sich die Versicherten trotzdem darüber informieren können, bei welchen Kassen ihre AHV-Beiträge abgerechnet wurden und folglich ein individuelles Konto (IK) geführt wird, wurde ein webbasiertes Informationssystem erstellt, das *InfoRegister*.

Mit dem InfoRegister können sich die Versicherten diejenigen AHV-Kassen anzeigen lassen, bei denen für sie ein Individuelles Konto geführt wird. Die Anwendung ist auf der Internetseite der AHV-IV www.abv-iv.info, Rubrik Dienstleistungen, zugänglich und steht in den drei Landessprachen zur Verfügung.

Um eine Liste der IK-führenden AHV-Kassen zu erhalten, muss die versicherte Person auf der Startseite des InfoRegisters ihre neue AHV-Nummer, das Geburtsdatum sowie ein Sicherheitselement eingeben. Bei korrekter Eingabe und Übereinstimmung der Daten erhält sie eine nach Kassenummer sortierte Liste der AHV-Kassen. Ausserdem werden Kontaktinformationen wie Telefonnummer, E-Mailadresse und Postleitzahl der Kassen angezeigt. Zusätzlich enthält die Anwendung eine Seite mit Erklärungen und häufig gestellten Fragen (FAQs) zur Hilfestellung.

Rentenhöhe ist abhängig von Beitragszahlungen und Beitragsdauer

Deshalb ist es wichtig, ob die im Lohnausweis aufgeführten AHV-Beiträge von den Arbeitgebenden auch abgerechnet wurden. Die Ausgleichskassen führen für jede versicherte Person ein individuelles Konto (IK) laufend nach. Darin sind die für die Rentenfestsetzung massgebenden Angaben eingetragen, vor allem Höhe und Erwerbszeitpunkt von Einkünften.

Ein Kontoauszug zeigt Beitragslücken

Sie können selbst mit wenig Aufwand prüfen, ob alle Ihre AHV/IV/EO-Beiträge korrekt und lückenlos abgerechnet wurden: Schicken Sie eine E-Mail an ik@akbern.ch und verlangen Sie einen kostenlosen Auszug aus allen Ihren individuellen Konten. Anzugeben sind in jedem Fall AHV-Nummer, Name, Vorname, Geburtsdatum und Zustelladresse (kein Postfach). Oder Sie bestellen den Auszug im Internet unter www.akbern.ch. Unsere Homepage führt Sie in der Rubrik «Informationen» via «Versicherungsausweise und individuelle Konti» zu «Kostenlosem Auszug aus Ihrem AHV-Konto», wo ein elektronischer «Antrag für einen Kontoauszug» geöffnet werden kann. Die Inanspruchnahme dieser Gratisdienstleistung empfiehlt sich alle vier Jahre.

Wer muss besonders auf Beitragslücken achten?

Wer viele und kurze Arbeitseinsätze bei verschiedenen Arbeitgebern leistet, muss besonders auf eine lückenlose Beitragsabrechnung achten. Behalten Sie darum Ihre Lohnausweise bis zur Kontrolle des Auszugs aus Ihrem individuellen Konto, denn nicht abgerechnete Beiträge können von der Ausgleichskasse innert fünf Jahren noch nachgefordert werden. Wer als selbständigerwerbende oder nichterwerbstätige Person noch von keiner Ausgleichskasse betreut wird, muss sich selbst bei der kantonalen Ausgleichskasse im Wohnsitzkanton (Nichterwerbstätige) resp. derjenigen des Geschäftssitzes (Selbständigerwerbende) melden.

Ihre Rente hängt auch von Ihren zukünftigen Beiträgen ab

Im Gegensatz zu einer Lebensversicherung sind Ihre künftigen Beitragsleistungen heute unbe-



kannt, vor allem weil sie einkommensabhängig sind. Deshalb kann eine künftige Altersrente erst kurz vor der Pensionierung einigermaßen zuverlässig ermittelt werden. Klar ist aber: Beitragslücken in Form fehlender Beitragsjahre bzw. nicht abgerechneter Einkünfte führen später zu lebenslanger Rentenkürzung.

Arbeitnehmende sollten deshalb den *Versicherungsnachweis* aufbewahren, den sie seit Einführung der neuen AHV-Nummer am 1. Juli 2008 von jedem ihrer Arbeitgeber erhalten. Der Versicherungsnachweis bestätigt dem Arbeitnehmenden, dass er von seinem Arbeitgeber bei der zuständigen Ausgleichskasse angemeldet wurde. So hat der Arbeitnehmer die Gewissheit, dass die ausstellende Kasse ein individuelles Konto für ihn führt. Im Laufe des Berufslebens kann es also sein, dass der Versicherte mehrere Versicherungsnachweise von unterschiedlichen Ausgleichskassen erhält. Der Versicherungsnachweis ersetzt gewissermassen den Stempel auf der alten AHV-Karte. Versicherungsnachweise werden erst bei einem Wechsel des Arbeitgebers nach dem 1. Juli 2008 ausgestellt. Es ist deshalb ratsam, die grauen alten AHV-Ausweise noch aufzubewahren.

Selbständigerwerbende und *Nicht-erwerbstätige* erhalten keinen Versicherungsnachweis. Sie ermitteln die AHV-Kassen, die für sie individuelle Konten führen, am einfachsten durch Konsultation des InfoRegisters.

Was ist zu tun ?

- Bei **Verlust des AHV-Versicherten ausweises**: Wenden Sie sich an Ihren Arbeitgebenden, die Ausgleichskasse, die Ihre Beiträge bezieht oder an die nächste AHV-Zweigstelle. Für ein Duplikat des Versicherungsausweises müssen Sie ein amtliches Dokument vorweisen.
- wenn die *Personalien auf dem AHV-Versicherten ausweis nicht mehr stimmen*: Bei einer Namensänderung gehen Sie gleich vor, wie beim Verlust des Ausweises.
- wenn Sie eine *Beitragslücke feststellen*: Setzen Sie sich mit der Ausgleichskasse in Verbindung, die für den Beitragsbezug zuständig war, als die Beitragslücke entstand, oder mit derjenigen, welche heute Ihre Beiträge bezieht. Liefern Sie Belege (z.B. Lohnausweise und -abrechnungen), welche Ihre Lohnansprüche zumindest glaubhaft machen.
- Bei *Scheidung*: Verlangen Sie bei einer Ausgleichskasse, die für Sie ein individuelles Konto führt die Einkommensteilung (Split-

ting). Diese ist auf amtlichem Formular (erhältlich bei jeder Ausgleichskasse oder der AHV-Zweigstelle) zu beantragen. Die Rechtskraft der Scheidung müssen Sie belegen.

- Bei *Schwarzarbeit* oder vermuteter Schwarzarbeit: Informieren Sie sich im Internet unter www.vol.be.ch/site/home/beco/beco-schwarz.htm. Im Übrigen gehen Sie gleich vor, wie wenn Sie eine Beitragslücke festgestellt haben.
- bei geplanter oder bevorstehender *vorzeitiger Pensionierung*: Analysieren Sie Ihre gesamte Einkommens- und Vermögenssituation. Prüfen Sie die Frage eines Rentenvorbezugs (vgl. Merkblatt 3.04, im Internet unter www.ahv-iv.info, Rubrik Merkblätter). Verlangen Sie bei der Ausgleichskasse, welche aktuell Ihre Beiträge bezieht, auf amtlichem Formular (zu finden unter www.ahv-iv.info, Rubrik Formulare) eine Rentenvorberechnung.

Auskünfte

www.akbern.ch oder bei den AHV-Zweigstellen.

Ausgleichskasse des Kantons Bern

Papiersammlung

Mittwoch, 27. Oktober
(inkl. Rohrmoos),

Mittwoch, 8. Dezember (inkl. Tannen)

Bitte Bündel am Sammeltag **bis spätestens 08.00 Uhr** bereitstellen. Bündel nur mit fester Schnur zusammenbinden.

Kein Karton: gehört in die Kartonsammlung oder in eine entsprechende Sammelstelle.

Im Übrigen wird auf das Kehrichtinfoblatt verwiesen.

Burgdorfer Ferienpass

Eine super Sache!

Die Sommerferien gehören für die Schülerinnen und Schüler längst der Vergangenheit an und somit auch die Burgdorfer Ferienpass-Zeit.

In den zwei ersten Sommerferienwochen wurden vom Ferienpass für die Kinder und Jugendlichen von Burgdorf und Umgebung 166 Kurse und Anlässe auf die Beine gestellt. Das Angebot war sehr breit, die Veranstalter boten für die unterschiedlichsten Interessen und Altersgruppen etwas an. Für die «Daheimgebliebenen» eine super Sache.

Ende letzten Jahres wurde dringend eine Vertretung aus Oberburg für das Organisationskomitee gesucht, damit die Oberburger Schülerinnen und Schüler auch weiterhin vom Burgdorfer Ferienpass profitieren können. Wir haben uns gemeldet und waren in diesem Jahr somit das erste Mal mit dabei. Wir haben an Sitzungen teilgenommen, nach neuen Veranstaltern gesucht und während dem Ferienpass waren wir als Begleitpersonen an verschiedenen Anlässen/Kursen unterwegs oder haben selber Kurse angeboten.

Während den Anlässen haben wir viele glückliche und zufriedene Schülerinnen und Schüler gesehen und wir können rückblickend sagen, dass sich der Einsatz für uns gelohnt hat. Aus unserer Gemeinde nahmen 56 Kinder teil und 13 Veranstalter haben in Oberburg und Rohrmoos Kurse angeboten. In Oberburg konnten Vogelhäuser und Wildbienenhotels gebaut werden, Filzgirlanden und Traumfänger gebastelt und Kuschelkissen genäht werden. Sportlich waren die Biker unterwegs und haben Tricks und Kniffe fürs sichere Fahren im Gelände gelernt. Es wurde Golf gespielt und wer wissen wollte, wieso Brieftauben den Weg nach Hause finden, wieso Bienen summen und wie Vögel in der Natur und in der Voliere leben, konnte dies in Oberburg ebenfalls erfahren. Es wurde selber Glace hergestellt und wer wollte, konnte einen Einblick in eine Konditorei erhalten und dabei auch noch gerade beim Backen und Marzipan modellieren mithelfen. Einmal selber Feuerwehrfrau oder Feuerwehrmann zu sein wurde ebenso ermöglicht, wie die Landwirtschaft zu begreifen.

An dieser Stelle möchten wir den Veranstaltern für ihr Engagement, allen Helferinnen und Helfern für ihren tollen Einsatz, und allen Kindern und Jugendlichen für ihre Teilnahme danken.

Möchten Sie auch etwas im Ferienpass anbieten? Haben Sie eine Kursidee für das nächste Jahr? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf (Marlies Budmiger, Tel. 034 422 19 45).

Die Vertreterinnen aus Oberburg:
Marlies Budmiger, Annelise Arm,
Annemarie Müller und Monique Buri

Gemeinnütziger Frauenverein



Kurse 2010

Krippenfiguren

Kursleiterin Frau Christine Liechti, Oberburg
Frau Therese Schüpbach
Ort Theorieraum / Schulküche,
Schulhaus Oberburg
Datum Montag, 18. Okt. – 22. Nov. (6x)
Zeit 19.00 Uhr – 22.00 Uhr
Kosten Fr. 150.– plus Material Fr. 30.–
pro Figur

Anmeldung bis 9. Oktober 2010

Packende Ideen für die Weihnachtszeit und andere festliche Momente

Kursleiterin Frau Ursula Jampen–Hess
Ort Theorieraum / Schulküche,
Schulhaus Oberburg
Datum Mittwoch, 24. November
Zeit: 19.00 Uhr – 22.00 Uhr
Kosten: Fr. 30.– plus Material
Mitbringen: Schere, leere (Wein-) Flasche,
leeres Konfitürenglas

Anmeldung bis 15. November 2010

Kursanmeldungen sind verbindlich!

Bei kurzfristiger Absage oder bei Nichterscheinen muss das Kursgeld bezahlt werden!

Anmeldung an:

Rita Brechbühl, Emmentalstrasse 132
3414 Oberburg, Tel. 034 422 13 87

Trinkwasserqualität

Untersuchungsergebnisse vom 28. April 2010

	Grundwasser	Quellwasser
<i>Grundanforderungen</i>		
Wassertemperatur	10.6° C	9.6° C
Aussehen	in Ordnung	in Ordnung
Trübung TE/F	0.14	0.26
Behandlung	desinfiziert	desinfiziert
<i>Mikrobiologie</i>		
Escherichia coli pro 100 ml	nn	nn
Enterokokken pro 100ml	nn	nn
Aerobe, mesophile Keime pro ml	nn	7
<i>Physik/Chemie</i>		
Gesamthärte mmol/l	2.96	2.45
Gesamthärte °f	29.6	24.5
Calcium (Ca) mg/l	98.6	48.9
Magnesium (Mg) mg/l	12.1	29.8
Chlorid (Cl) mg/l	7	7
Nitrat (NO3) mg/l	15	9
Sulfat (SO4) mg/l	8	21
Nitrit (NO2) mg/l	nn	nn
Ammonium (NH4) mg/l	nn	nn

Erklärungen

ml	Milliliter
TE/F	Formazin-Trübungseinheiten
°f	Französische Grad
mg	Milligramm
nn	nicht nachweisbar



Rotkreuzfahrerinnen / Rotkreuzfahrer

Wer verfügt über freie Zeit und möchte ehrenamtlich tätig sein? Wir suchen Autofahrerinnen und Autofahrer, die sich ehrenamtlich für den Rotkreuzfahrtdienst zur Verfügung stellen (auch Fahrten in die Stadt Bern). Eine pauschale Kilometerentschädigung wird entrichtet, die Zeit stellen die Fahrenden gratis zur Verfügung.

Nähere Auskunft erteilt gern:

Marianne Joss, Emmentalstrasse 3
3414 Oberburg, Tel: 034 422 80 38

Hauptübung der Feuerwehr Oberburg

Wir führen am **Freitag, 10. September 2010**
unsere jährliche Hauptübung durch.

Übungsobjekte: Lauterbach (Zimmerei Stettler) / Grosshaus (Lehmann)

Zeit: ab 19.30 Uhr

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, unsere Feuerwehr mit ihren Geräten im Einsatz zu beobachten.

Feuerwehrkommando Oberburg

Gemeinnütziger Frauenverein Oberburg



Seniore-Träff

Donnerstag, 21. Oktober 2010
14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Oberburg



«Ä gschänkte Tag»
Tonbildschau Thunersee-Region
von Fred Gyger, Steffisburg
Anschliessend kleines Zvieri.



«Füürabe im Advent»

Bald ist es soweit. Am 15., 16. und 17.12.2010 führen wir den Anlass «Füürabe im Advent» wieder durch. Wie letztes Jahr gibt es wieder tolle Darbietungen, Getränke, Esswaren, schöne Marktstände und natürlich auf viel Feuer, um die Käte ein bisschen zu vertreiben.

Es soll aber wiederum kein Weihnachtsmarkt der üblichen Art sein, sondern ein Ort der Begegnung, wo man das Miteinander pflegt und genießt. Bei einem gemütlichen Schwatz oder beim Flanieren durch den Markt, können wir uns auf die Weihnachtszeit einstimmen und den Alltag ein bisschen vergessen. Vielleicht finden Sie an den Marktständen noch letzte Weihnachtsgeschenke.

Wir freuen uns auf viele Besucher und hoffen, dass wir zusammen wieder drei schöne Abende verbringen können.

Wer noch einen Marktstand mieten möchte, kann sich bis am 30. September 2010 bei folgender Adresse melden:

Patrick Zimmer
Hangweg 18, 3414 Oberburg
Tel. 079 607 64 13
patrick.zimmer@kunzkunathfors.ch

Veranstaltungskalender

September 2010

- | | | |
|-----|---|-----------------|
| 8. | Turnier Menschen mit einer Behinderung
FC Blau-Weiss Oberburg | Sportplatz Emme |
| 8. | Zmorge
Gemeinnütziger Frauenverein | Kirchgem.haus |
| 15. | Schülermeisterschaft
FC Blau-Weiss Oberburg | Sportplatz Emme |
| 18. | Spielfest für Gross + Klein
Verein Spielgruppe Knopf | Mezwan |
| 19. | Betttag Exkursion (Pilze sammeln)
Verein für Pilzkunde Oberburg | Kernenried |

Oktober 2010

- | | | |
|-------|---|---------------|
| 8./9. | Pilzpastellitag mit Pilztisch
Verein für Pilzkunde Oberburg | Mezwan |
| 16. | Blaskapellengala
Musik Frohsinn Oberburg | Mezwan |
| 21. | Seniore-Träff
Gemeinnütziger Frauenverein | Kirchgem.haus |
| 23. | Veteranentagung
Turnverband Bern-Oberaargau-Emmental | Mezwan |

November 2010

- | | | |
|-------|---|---------------------------|
| 5./6. | Konzert
Jodlerclub Oberburg | Mezwan |
| 6. | Saujasset
Verein für Pilzkunde Oberburg | Rest. Tanne, Trachselwald |
| 18. | Seniore-Träff
Gemeinnütziger Frauenverein | Kirchgem.haus |



Landfrauenvereine
Oberburg

Töpfern mit Kindern je 1x

- Kursleitung* Margrit und Fritz Feissli
Ort Atelier Feissli Ersigen
Treffpunkt Altes Schulhaus Oberburg
Datum Freitag, 1. Okt. 2010, 13.30 – 16.30
oder Freitag, 8. Okt. 2010, 13.30 – 16.30
Kosten nach Aufwand, max. 6 Kinder, 2 Erwachsene
Anmelden bis 27. Sept. 2010 bei
Regula Gerber, Tel. 034 423 45 10

Bauen eines Wildbienenhotels

Dieser Kurs ist Ende März 2011 geplant. Wer sich dafür interessiert, kann schon im Herbst Material dafür sammeln. Geeignet sind Äste und verholzte Stengel z.B. von Holunder, Flieder, Sonnenblumen, Schilf, Sträuchern.

Genauere Angaben über diesen Kurs erfolgen im Punkto 1/2011

Weitere Kurse und Anlässe werden im nächsten Punkto publiziert.

Rotkreuz-Fahrdienst



Vermittlung

Telefonnummer: 079 225 08 26

Das Telefon ist Montag bis Freitag von 08.30 Uhr – 10.30 Uhr bedient.

Fahrtarife (bar zu bezahlen):

Oberburg	Fr.	9.–
Aussenbez. ab 12 Fahr-Km	Fr.	0.80/Km*
Spital Burgdorf /Hasle-Rüegsau	Fr.	10.–
(mit Wartezeit über 2h) 2x	Fr.	10.–
Bern mit Wartezeit	Fr.	46.–
Bern, nur Hin- o. Rückfahrt	Fr.	40.–
Bern mit Wartezeit > 3h 2x	Fr.	40.–
Alle andern Fahrten	Fr.	0.80/Km

* Bei Kilometer-Entschädigung mind. Fr. 10.–

Der Rotkreuzfahrdienst ist Menschen zugänglich, die einen Arzt-, Therapietermin oder Kur-aufenthalt planen und nicht in der Lage sind, ein öffentliches Verkehrsmittel zu benutzen. Die Fahrerinnen und Fahrer arbeiten ehrenamtlich und mit ihren Privatautos.

Sämtliche Parkgebühren gehen zu Lasten des Fahrgastes! Bei langen Wartezeiten sollte den Fahrenden ein Getränk und über die Mittagszeit ein kleiner Imbiss vom Fahrgast vergütet werden!

Der Rotkreuzfahrdienst ist kein Notfalldienst! Kurzfristig gemeldete Fahrten können nicht gewährleistet werden!



SPITEX-Zentrum
Burgdorf-Oberburg
Farbweg 11, 3400 Burgdorf

Unsere Dienstleistung:

- Pflege
- Hilfe im Haushalt
- Palliative Begleitung
- Information und Koordination Heimiswil.

Pflegeleistungen täglich bis 22.00 Uhr, für Spitex-Klienten 24h-Pikettendienst.

Telefon 034 420 29 29

Montag – Freitag
von 07.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr.

Übrige Zeit Anrufbeantworter.
www.spitexburgdorf.ch

Mütter- und Väter-beratungsstelle

Das Beratungsangebot der Mütter- und Väterberatung Amt Burgdorf für Eltern von Säuglingen und Kleinkindern von 0 bis 5 Jahren. Wir bieten an: Telefonische Beratung, Beratung in den Beratungsstellen, Hausbesuche nach Absprache

Beratungsstelle in Oberburg im KG-Haus:
jeweils am 1. Montag im Monat
von 09.30 – 11.30 Uhr mit Voranmeldung
von 14.00 – 16.00 Uhr ohne Voranmeldung
und jeweils am 3. Montag im Monat
von 14.00 – 16.00 Uhr ohne Voranmeldung

Telefonisch erreichen Sie uns: Montag – Freitag
von 08.00 – 11.10 Uhr, Tel. 034 421 41 41
burgdorf@mvb-be.ch
www.mvb-be.ch

Mittagessen auf Rädern

Als Dienstleistung für ältere und betagte Menschen der Gemeinden Heimiswil und Oberburg bringen wir Ihnen täglich das Mittagessen.

Sie können günstig und bequem eine abwechslungsreiche, frischzubereitete und warme Mahlzeit zu sich nach Hause bestellen.

Ein Menü – bestehend aus Suppe, Hauptgang (Fleisch, Stärkebeilage und Gemüse), Salat und Dessert je nach Menüplan kostet

Portion	Fr. 15.00
½Portion	Fr. 13.00

Verlangen Sie kostenlos einen Menüplan oder detaillierte Auskunft beim Küchenteam unter der Telefonnummer 034 427 72 21

Alterssiedlung und Pflegeheim Oberburg
Krieggasse 12, 3414 Oberburg
info@ah-oberburg.ch

Brockenstube bei der Kirche



September 2010 – Dezember 2010			
September	Mittwoch, 08.09.	13.30 – 16.00	
	Mittwoch, 15.09.	13.30 – 16.00	
	Mittwoch, 29.09.	13.30 – 16.00	
	Mittwoch, 22.09.	13.30 – 16.00	
Oktober	Mittwoch, 06.10.	13.30 – 16.00	
	Mittwoch, 13.10.	13.30 – 16.00	
	Mittwoch, 27.10.	13.30 – 16.00	
	Mittwoch, 20.10.	13.30 – 16.00	
November	Mittwoch, 03.11.	13.30 – 16.00	
	Mittwoch, 10.11.	13.30 – 16.00	
	Mittwoch, 24.11.	13.30 – 16.00	
	Mittwoch, 17.11.	13.30 – 16.00	
Dezember	Mittwoch, 01.12.	13.30 – 16.00	
	Mittwoch, 08.12.	13.30 – 16.00	

IM DEZEMBER ALLES ZUM HALBEN PREIS !!!

Ferien bis Mittwoch, 05.01.2011

Auskünfte: Fränzi Willener, Tel. 034 423 34 26

Schluss Punkt



Am Schalter der Gemeindeverwaltung und in verschiedenen Geschäften von Oberburg sind **Tragtaschen** in zwei Grössen erhältlich. Sie eignen sich hervorragend für die Übergabe von Geschenken!

Kosten Fr. 2.– pro Stück

Für die Kulturkommission
Hansjürg Wiedmer, Sekretär